

Berthold Quell zum ersten Bürger der Stadt gewählt Konstituierende Sitzung der Stadtverordnetenversammlung



Dankbar für den großen Vertrauensbeweis für Berthold Quell als ihren Kandidaten des Stadtverordnetenvorstehers bei den Wahlen in der Stadtverordnetenversammlung zeigt sich die Hünfelder CDU. Fraktionsvorsitzender Steffen Diegmüller sieht darin einen guten Start geprägt vom Willen zu einer konstruktiven Zusammenarbeit.

Der von der CDU-Fraktion vorgeschlagene Kandidat Berthold Quell als dienstältester Mandatsträger und bisheriger Vorsitzender konnte durch Unterstützung aller anwesenden Mitglieder der Stadtverordnetenversammlung einstimmig erneut zum Ersten Bürger der Stadt in einer offenen Abstimmung wiedergewählt werden. Dies zeigt die Geschlossenheit aller Fraktionen für dieses ehrenvolle und wichtige Amt. In der darauf folgenden geheimen Wahl erlangte der von der CDU-Fraktion eingereichte Wahlvorschlag zu dessen Stellvertreter mit Steffen Diegmüller, Manuela Kalb sowie Helmut Kremer die Bestätigung mit 19 Stimmen.



Mit 18 Stimmen wurde der CDU-Vorschlag für die ehrenamtlichen Magistratsmitglieder mit Martina Sauerbier, Jürgen Bohl, Karin Grosch und Gerhard Hohmann bestätigt. Wie CDU-Fraktionsvorsitzender Steffen Diegmüller erläutert, wurde mit der verbleibenden CDU-Stimme der CWE-Vorschlag für den Magistrat unterstützt. „Dem CDU Mandatsträger war es offenbar wichtig, eine Weiterarbeit von Bernhard Biedenbach als Stadtrat zu ermöglichen. Als Landwirt bringt er den Sachverstand dieser Berufsgruppe ein. Bei vielen Detailentscheidungen im Magistrat geht es gerade um Fragen, die diesen Berufsstand betreffen. Da wir keinen eigenen Kandidaten aus der Landwirtschaft auf der Liste für den Magistrat hatten, halte ich diese Entscheidung eines Kollegen aus der Fraktion für richtig, diese Kenntnisse für die Magistratsberatungen weiter nutzen zu können“ schreibt Diegmüller abschließend in seiner Stellungnahme.

CDU Hünfeld mit Spitzenergebnis im Landkreis Fulda Kommunalwahl 2021 in Hessen



Dankbar aber auch mit ein wenig Stolz blicken wir auf das Wahlergebnis zur Stadtverordnetenversammlung zurück. Wenn auch mit einem leichten Minus von 1,7 Prozent und einem Sitz weniger konnte die CDU Hünfeld in einer schwierigen politischen Großwetterlage von den absoluten Wählerstimmen sogar im Vergleich zur letzten Wahl in 2016 mehr Menschen überzeugen. Holten die 33 CDU-Kandidaten vor fünf Jahren noch 122.506 Stimmen, waren es in diesem Jahr 126.456 und damit knapp 4.000 mehr. Besonderen Anteil hatte hierbei die Stimmenkönigin Martina Sauerbier mit mehr als 6.000 Stimmen. Das tolle Ergebnis ist eine schöne Bestätigung der Arbeit aller Mandatsträger in den zurückliegenden fünf Jahren und zugleich Ansporn weiter für die Menschen unserer Stadt das Beste zu erreichen. In der konstituierenden Fraktions Sitzung wurde Steffen Diegmüller einstimmig zum neuen Fraktionsvorsitzenden gewählt. Dem Fraktionsvorstand gehören weiter seine Stellvertreter Manuela Kalb und Chris Heumüller, wie Geschäftsführer Manuel Dux, Schriftführerin Andrea Bug sowie die Beisitzer Simone Flügel und Wolfram Becker an.

Armin Laschet CDU Kanzlerkandidat zur Bundestagswahl 2021

Parteibasis fühlt sich nicht verstanden



Nun steht es also fest, Armin Laschet geht für die CDU als Kanzlerkandidat zur Bundestagswahl im Herbst ins Rennen.

Der CDU-Bundesvorstand hat sich bei einer Abstimmung für den Ministerpräsidenten aus Nordrhein-Westfalen und gegen Markus Söder entschieden. Im Vorstand unseres CDU-Stadtverbandes, im Gespräch mit Mitgliedern und bei vielen Politikern aus der Region stößt diese Entscheidung auf wenig Verständnis; teilweise gar auf Frustration. Zahlreiche Umfragen in der Bevölkerung und in der Parteibasis ergaben ein eindeutiges Stimmungsbild, nämlich pro Markus Söder. Für viele war Söder der Inbegriff für einen Kurswechsel, Halt und Orientierung sowie „Kante zeigen“. So sehr verständlich auch der Ärger über diese Entscheidung ist, um so wichtiger ist es für den bevorstehenden Bundestagswahlkampf solidarisch mit Armin Laschet zu sein und eine grün-rot-rote Regierung zu verhindern.

Es geht jetzt um die Frage, ob Deutschland von einer grünen Kanzlerin Annalena Baerbock oder einem erfahrenen Ministerpräsidenten Armin Laschet regiert wird.